

Informationen der Stadtgemeinde St. Johann

- **Haushaltsplan 2016:
Gesunde Finanzen**
Seite 2
- **Lichtensteinklamm:
Rekordergebnis**
Seite 5
- **Neue Straßenbeleuchtung:
Umstellung auf LED**
Seite 6
- **ÖkoStil 2016 wird
ausgeschrieben**
Seite 8
- **Neujahrskonzert der
Sinfonietta St. Johann**
Seite 12



Haushaltsplan 2016: Gesunde Finanzen als Grundlage

Die Bezirkshauptstadt steht finanziell auf sehr soliden Beinen. Die 25 Mandatare der Gemeindevertretung haben am 9. Dezember den 36,3-Millionen-Haushalt beschlossen. Der Jahresvoranschlag ist das in Zahlen gegossene Arbeitsprogramm für 2016. Darin sind die berechneten Einnahmen und die geplanten Ausgaben für das kommende Jahr aufgelistet. Das Budget bildet die Grundlage für die Finanz- und Haushaltswirtschaft der Stadtgemeinde und ist die Basis zur Finanzierung von städtischen Aufgaben. Gedeckt werden die Ausgaben größtenteils durch Bundesertragsanteile (Anteil der Steuereinnahmen vom Bund), Kommunalsteuer und zu einem Teil durch gemeindeeigene Steuern sowie Abgaben und Gebühren für kommunale Leistungen.

Das Stadtbudget 2016 in Zahlen

€ 28,8 Mio. Einnahmen und Ausgaben sind im ordentlichen und € 7,5 Mio. im außerordentlichen Haushalt vorgesehen. Die größten Brocken im außerordentlichen Haushalt sind Investitionen in Verkehrsvorhaben und Straßenbau mit € 1,5 Mio. und die Sanierung und der Ausbau der Volksschule am Dom mit € 1,6 Mio. Hier werden die Räumlichkeiten des ehemaligen SPZ adaptiert und für die Nachmittagsbetreuung mit Essensausgabe umgebaut. Auch ein Raum für die Eltern-Kind-Gruppen wird vorgesehen. Die Akustik in der gesamten Volksschule wird verbessert, neue Akustikdecken werden angebracht und die Elektroleitungen erneuert. Weitere Schwerpunkte des Budgets 2016 sind Investitionen in die Wasserversorgung mit insgesamt € 1,4 Mio., in die Abwasserbeseitigung mit € 691.400,- und in die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED mit € 550.000,-. Für die Erstellung eines Sicherheitskonzeptes in der Liechtensteinklamm werden € 135.000,- veranschlagt und für den Umbau der Feuerwreuzgstätte mit Fenstertausch und Fassadensanierung sind € 98.000,- und für die 10-Jahreswartung des Feuerwreuzhubsteigers € 54.000,- vorgesehen. Im Bereich des Schifferparks zwischen Spielplatz und Neue Mittelschule ist die Errich-

tung einer öffentlichen WC-Anlage mit Baukosten von ca. € 100.000,- geplant. Diese Toiletten sollen barrierefrei zugänglich sein. Für den Austausch bzw. Ankauf eines neuen Rettungsfahrzeuges übernimmt die Stadtgemeinde St. Johann die Anschaffungskosten für das Rote Kreuz in der Höhe von € 93.000,-.

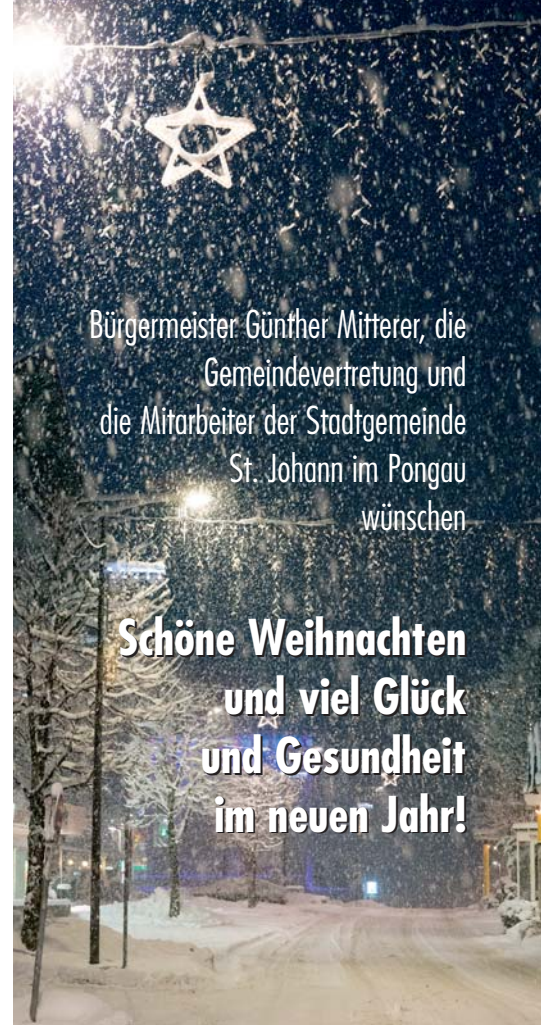
Auf der Ausgabenseite im ordentlichen Haushalt dominieren Kosten für Unterricht (Schulen), Erziehung (Kindergärten, Kinderbetreuung) und Sport mit insgesamt € 5,8 Mio., Kosten für die soziale Wohlfahrt (Behindertenhilfe, Pflegesicherung, Jugendwohlfahrt, freiwillige Leistungen, Seniorenheim) mit insgesamt € 5,8 Mio. und Gesundheit (Krankenhausbeiträge, Rettungsorganisationen, etc.) mit insgesamt € 1,3 Mio.

Trinkwasser wird teurer

Die Gebühren für Abwasser und Müll werden auch im kommenden Jahr nicht erhöht



und bleiben im Vergleich zu anderen Gemeinden auf einem sehr niedrigen Niveau. Allerdings ist die Stadtgemeinde gezwungen die Benützungsg Gebühr für Trinkwasser mit Jänner 2016 anzuheben. Ausschlaggebend dafür sind die neuen



Bürgermeister Günther Mitterer, die Gemeindevertretung und die Mitarbeiter der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau wünschen

**Schöne Weihnachten
und viel Glück
und Gesundheit
im neuen Jahr!**

Förderrichtlinien des Bundes, die einen Mindestwert für Trinkwasser in Höhe von € 1,-/m³ Trinkwasser vorschreiben. Derzeit werden in St. Johann brutto € 0,77/m³ Trinkwasser eingehoben. Damit unterschreitet die Stadtgemeinde St. Johann den vorgeschriebenen Mindestwert des Bundes um 23 %. Bei Nichterfüllung der Auflagen kann die finanzielle Zuwendung für Projekte eingestellt werden, das betrifft dann auch den Wasserverband Obere Enns, in welchem die Gemeinde Mitglied ist. Da in den nächsten Jahren in diesem Bereich große Investitionen anstehen, kann weder der Wasserverband noch die Stadtgemeinde auf die Förderung in Höhe von 10 bis 15 % verzichten. Die Gemeindevertretung hat nach gründlicher Diskussion nun gezwungenermaßen die Anhebung der Benützungsg Gebühr für Trinkwasser auf € 1,-/m³ beschlossen. Verglichen mit anderen Gemeinden ist diese Gebühr trotzdem verhältnismäßig gering bemessen. Auf einen durchschnittlichen Haushalt fallen dadurch Mehrkosten in Höhe von € 30 bis 40,- pro Jahr, die vierteljährlich vorgeschrieben werden. Das ist ein noch verkraftbarer Betrag. Die letzte Gebührenanpassung für Trinkwasser gab es 2006, von € 0,76 auf € 0,77. Die Stadtgemeinde ist seit Jahrzehnten bestrebt, die Gebühren genauestens zu kalkulieren und ohne Aufschlag an die Bürger zu verrechnen. Fotos: Atelier Occlon, Fotolia



Liebe St. Johannerinnen,
liebe St. Johanner!

Der Abreißkalender ist dünn geworden. Nur noch wenige Tage, dann feiern wir Weihnachten und stehen an der Schwelle zu einem neuen Jahr. Vor uns liegt ein weiteres Jahr mit vielen Hoffnungen, Wünschen und guten Vorsätzen. Aber auch ein Jahr, in dem wieder zahlreiche Vorhaben der Stadtgemeinde realisiert, Ideen entwickelt und neue Projekte gestartet werden.

Die Zukunft zu gestalten, unsere Gemeinde zukunftsfähig zu machen, ihre gegenwärtige „lebens- und liebenswerte“ Qualität zu sichern und für die kommenden Jahre noch zu verbessern, darauf sind die Anstrengungen von uns allen gerichtet. Von uns, den gewählten Politikern und den Bürgern, die sich für das Gemeinwesen engagieren, die investieren und Arbeitsplätze schaffen, die kreative Ideen beisteuern und die in sozialen Projekten oder in Vereinen mitarbeiten. Mein Dank gilt besonders den Bürgern, die sich auf karitativem, sportlichem und kulturellem Gebiet in Vereinen und Initiativen ehrenamtlich engagieren. Sie leisten einen wertvollen Beitrag für die ganze Gesellschaft. Durch ihr Engagement stärken sie den Zusammenhalt in der Stadt. Auch die Beachtung und Integration von Menschen, denen das Schicksal nicht nur die Sonnenseite des Lebens präsentiert, wird in St. Johann im wahrsten Sinne des Wortes gelebt. Herzlichen Dank dafür!

Der Jahresvoranschlag für 2016 wurde in den einzelnen Ausschüssen beraten und am 9. Dezember von der Gemeindevertretung beschlossen. Neben Investitionen in die Infrastruktur, steht auch die Sanierung der Volksschule am Dom und der Ausbau der Nachmittagsbetreuung in den ehemaligen Räumlichkeiten des SPZ auf dem Plan. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Modernisierung bzw. Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED. Damit kann den Grundsätzen der e5-Gemeinde voll Rechnung getragen werden. Der Finanzplan war für die Beschlussfassung vorbereitet und es stand eigentlich fest, dass auch 2016 keine Gebührenerhöhung durchgeführt wird. Allerdings wurde die Gemeindeverwaltung Anfang Dezember völlig



Auf ein Wort

überraschend vor vollendete Tatsachen gestellt: Der Bund schreibt mit Wirkung 1. Jänner eine Gebührenanpassung beim Trinkwasser vor. Ohne die Einhebung eines Mindestsatzes von € 1,- pro Kubikmeter Trinkwasser würden sämtliche Förderungen für Wasserprojekte gestrichen werden. Die Gemeindeführung ist schon seit Jahrzehnten bestrebt, das Haushaltsbudget der Bürger so wenig wie möglich zu belasten. Deshalb werden in St. Johann vergleichsweise moderate Gebühren und Tarife eingehoben. Eine Erhöhung der Trinkwasser Benützungsgebühr von € 0,77 auf € 1,- ist nun allerdings unumgänglich, weil weder die Stadtgemeinde St. Johann noch der Wasserverband Obere Enns auf die Fördergelder verzichten könnten. Ärgerlich ist vor allem, dass die Gemeinde nicht früher informiert wurde. Es treten ständig neue Verordnungen und Gesetze in Kraft, die im Endeffekt zu Lasten der Bürger oder der Gemeinde gehen. In diesem Fall wird ein durchschnittlicher Haushalt die Gebührenanhebung mit ca. € 30,- bis € 40,- pro Jahr nicht ganz so deutlich zu spüren bekommen. Es geht mir aber trotzdem gegen den Strich, weil wir gegen unseren Grundsatz, die Gebühren so niedrig wie möglich zu halten, handeln müssen. Die weitere Entwicklung bereitet mir große Sorgen, weil die Politik auf EU- und Bundesebene nicht berechenbar ist und viele kostenintensive Aufgaben auf die Gemeinden abgewälzt werden.

Die Gemeinde wird trotz vieler Herausforderungen ihren Kurs fortsetzen, damit St. Johann ein guter Ort zum Wohnen und Leben, zum Arbeiten und Lernen, zum Freizeit und Urlaub genießen bleibt. Unsere Gemeinde hat viel Potenzial, auch in schwierigeren Zeiten. Ich wünsche Ihnen, dass Sie zuversichtlich in das neue Jahr blicken können. Schöne Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr!

Ihr Bürgermeister

Günther Mitterer

Gratislift und Kinderland Hahnbaum

Der Hahnbaum ist nicht nur wegen der guten Erreichbarkeit sondern auch wegen seiner familienfreundlichen Angebote bei Einheimischen und Gästen sehr beliebt. Der Gratis-Übungslift startet nun schon in die 5. Saison. Der moderne Tellerlift kann kostenlos benützt werden – ideal für Kinder und Schianfänger, die erste Schwünge auf der Piste ziehen wollen. Daneben bietet das Kinderland Hahnbaum eine Wintererlebniswelt für bewegungshungrige Kinder. Es lädt zu vergnügten Stunden mit der Schneeballwand, den Zwergen- und Riesenfiguren, dem Hexenhäuschen und dem Karussell ein. Auf einer großen Wiese wurde diese Schneewelt geschaffen. Hier können sich die Kinder austoben und von

den Rutschhängen flitzen, während sich ihre Eltern auf den gemütlichen Sitzgelegenheiten ausruhen und das Panorama genießen. Dieser Outdoor-Spielplatz ist für Spaziergänger, Schifahrer und Autofahrer gut erreichbar. Parkplätze stehen kostenlos zur Verfügung. Bei guten Schneeverhältnissen ist das Kinderland Hahnbaum täglich geöffnet und kostenlos zugänglich. Die Figuren werden von den Mitarbeitern des Bauhofs aufgestellt, die Betreuung erfolgt von den Mitarbeitern der Bergbahnen. Jetzt fehlt nur noch der Schnee.

Die einladende Wintererlebniswelt direkt neben dem Gratis-Übungslift ist ein beliebter Treffpunkt für Familien. Foto: E. Viehhauser



Langlaufen: Die Grundbesitzer machen es wieder möglich

Es gibt sie nun wieder: die beliebte Langlaufloipe in der Plankenau in ihrer ursprünglichen Gesamtlänge von 8 Kilometern. Die Grundbesitzer haben zugestimmt, nun steht dem beliebten Wintersport nichts mehr im Wege. Außer, dass der Schnee noch fehlt.

Die Loipe Plankenau wird mit einer klassischen Spur und 2 Spuren für Skating präpariert. Sie führt über abwechslungsreiches Gelände mit leichten Steigungen. Ein Teilabschnitt der Loipe wird künstlich beschneit. Damit kommen Langläufer auch in schneeärmeren Zeiten voll auf ihre Kosten und die Langlaufsaison kann verlängert werden. Einstiegsmöglichkeiten gibt es beim neuen ZIS – Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik. Die Parkplätze befinden sich an schulfreien Zeiten direkt bei der Schule oder beim Einstieg Haltestelle „Glückauf“.

Insgesamt stehen in St. Johann drei Loipen zur Auswahl, auf denen Sie gemütlich dahingleiten oder beim Skaten alles geben können: die Loipe Plankenau, die 4,5 km lange Panoramaloipe im Alpendorf (Ötzmoo) und die 3 km lange Höhenloipe Obergassalm. Die Panoramaloipe im Alpendorf bietet zusätzlich noch eine Spur

für Nordic Walker und Spaziergänger. Die Loipen werden täglich von den Mitarbeitern des Gemeindebauhofes präpariert. Neben den vielen Einheimischen, die das Wintersportangebot nutzen, sind auch zahlreiche Urlaubsgäste auf schmaler Spur unterwegs. Dank der Zustimmung der Grundbesitzer kann das Langlaufen in St. Johann weiterhin kostenlos angeboten werden.

Langlaufen ohne Hund

Die Loipe ist ausschließlich für Langläufer gesperrt und für Wanderer gesperrt. Für Winterwanderungen und –spaziergänge stehen die dafür vorgesehenen Winterwanderwege und der Treppelweg entlang der Salzach zur Verfügung. Das Mitführen von Hunden auf der Loipe ist aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Außerdem verursacht Hundekot Verunreinigungen auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen und beeinträchtigt das Futter. Entsprechende Hinweisschilder wurden aufgestellt. Alle wintersportbegeisterten Hundehalter werden ersucht, die Hinweise im Sinne der sportlichen Fairness zu beachten. Für ein sportliches und konfliktfreies Miteinander ohne „haufenweise“ Probleme.

Sehr erfolgreiche Sommersaison 2015

Nicht nur wettermäßig geht der Sommer 2015 in die Geschichte ein, auch der Tourismus kann sich über eine traumhafte Bilanz freuen. Die Sommersaison 2015 brachte das bisher 2. beste Nächtigungsergebnis (Spitzenergebnis Sommer 2011 mit 230.618 Nächtigungen) für die St. Johanner Beherbergungsbetriebe. Mit 224.252 Übernachtungen und einer Steigerung von 3,73 % im Vergleich zu 2014 reiht sich die Saison nahtlos an die Erfolge der letzten Jahre. Begünstigt wurde diese Saison durch die vielen und beständigen Schönwetterphasen in den Sommermonaten. Auch die gesamte Region bzw. das Salzburger Land legte bei den Nächtigungen zu. Die Betriebe in St. Johann-Alpendorf haben aber nicht nur bei den Nächtigungszahlen zugelegt, auch die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen, wie die Bettenauslastung, sind nach wie vor auf hohem Niveau. So verzeichneten die Betriebe diesen Sommer 58 Vollbelegstage. Bei der Nationenstatistik sind keine großartigen Veränderungen festzustellen. Der überwiegende Teil der Gäste kommt aus Deutschland (51 %) und Österreich (20 %), die anderen aus Holland, Dänemark, Saudi Arabien, Schweden und Finnland. Diese Zahlen beweisen, dass der Tourismusverband, die Alpendorf Bergbahnen und die Tourismusbetriebe mit ihren Angeboten und starken Investitionen richtig liegen. Nun fiebern nicht nur die Touristiker einem schneereichen Winter entgegen.

Hunde an die Leine

„Hunde sind im gesamten Ortskern und in Bereichen der Ortsteile Reinbach, Maschl, Urreiting, Alpendorf und Plankenau, am Treppelweg rechtsseitig der Salzach sowie am ehemaligen Reitweg außerhalb von Gebäuden und Liegenschaften an der Leine zu führen“ – so lautet die seit Jahren bestehende Bestimmung der Stadtgemeinde St. Johann. Die Einhaltung der Leinenpflicht wird von den Straßenaufsichtsorganen routinemäßig überwacht und kontrolliert. Die Kontrollen erfolgen auch auf dem Treppelweg. Bei Nichteinhaltung der Leinenpflicht müssen die Hundehalter mit einer Anzeige rechnen. Alle Hundebesitzer werden um Verständnis und um Einhaltung der Vorschriften ersucht.

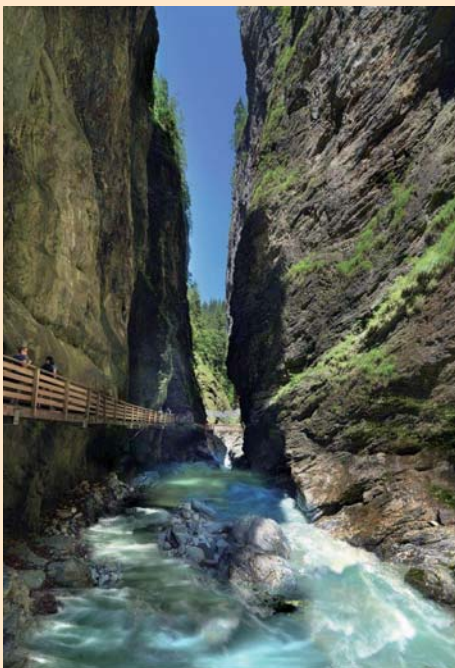


Die Loipe ist kein Spazierweg, sie ist ausschließlich für Langläufer vorgesehen.

Foto: E. Viehhauser

Liechtensteinklamm: Rekordergebnis mit knapp 190.000 Besuchern

Die sagenumwobene Liechtensteinklamm schließt ihr bisher bestes Saisonergebnis ab. Von 21. Mai bis 31. Oktober 2015 wurden 189.594 Gäste gezählt. Mit diesem Rekordergebnis in nur 5 Monaten ist die Liechtensteinklamm die mit Abstand meist besuchte Sehenswürdigkeit im Pongau (im Land Salzburg an 6. Stelle) und die meist



besuchte Klamm Österreichs. Im Jahr 2000 waren es noch 104.260 Besucher. Obwohl der Saisonstart dieses Jahr auf Grund dringend erforderlicher Felsröumarbeiten und Sicherheitsmaßnahmen erst um 3 Wochen später als sonst üblich erfolgte, konnten diese Rekordzahlen erreicht werden. In den Hitzemonaten Juli und August war die Liechtensteinklamm der wohl kühlste Platz in St. Johann, allein im August besuchten 66.100 Gäste das beliebte Ausflugsziel.

Die gute Werbung in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband, Walter Oczlon und Franz Huttegger sowie Kooperationen mit anderen Sehenswürdigkeiten locken jedes Jahr viele neue Gäste an. Den größten Teil der Eintrittsgelder investiert die Stadtgemeinde in die Sicherheit und in den tadellosen Zustand der Stege, Brücken und Wegenanlagen. Seit Ende Oktober ist die Liechtensteinklamm nun in der Winter-sperre.

Foto: Atelier Oczlon

Neue Parkplätze für das Skigebiet Alpendorf

Pünktlich zum Saisonstart stehen im Alpendorf 250 zusätzliche PKW-Stellplätze zur Verfügung.

Derzeit sind etwa 10 % der Skigäste im Alpendorf Tagesgäste. Ein Teil nutzt für die Anreise ins Skigebiet das kostenlose Ski-busnetz, welches von den Alpendorf Bergbahnen angeboten wird. Sechs Linien decken die umliegenden Orte Bischofshofen, Goldegg, Schwarzach, St. Veit, Großarl und St. Johann ab. Viele Gäste reisen aber mit dem Privat-PKW ins Skigebiet an. An besucherstarken Tagen ist man mit den Parkkapazitäten an die Grenzen gestoßen. Im Herbst 2015 konnte die Planung nun in die Realität umgesetzt werden. 250 zusätzliche PKW-Stellplätze im Ober-Alpendorf erweitern künftig die Parkflächen im Alpendorf auf insgesamt über 1.000 Stellplätze. Der Standort der Parkplätze ist besonders ideal, weil er direkt an der Piste liegt.

Die Baukosten belaufen sich auf ca. € 700.000,-, die Bergbahnen sehen es als eine wichtige Investition in die Qualitätsverbesserung. „Wir möchten auch für Tagesgäste ein interessantes Skigebiet bleiben, da spielt das Parkplatzangebot eine wichtige Rolle. Der Ruf, dass es im

Alpendorf keine Parkplätze gibt, soll uns nicht länger begleiten,“ so der Vorstand Wolfgang Hettegger. Die Errichtung des Parkplatzes, der in drei Ebenen angelegt ist, wird begleitet durch ein ökologisches Konzept. So wird der Parkplatz mit Schotterterrassen und Bepflanzungen versehen, damit er sich auch im Sommer ins Landschaftsbild einfügt. In Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde wurde außerdem zeitgleich ein Konzept für die Oberflächenwasserentsorgung für den ganzen Ortsteil Alpendorf erarbeitet, damit auch zukünftige Entwicklungen und Bebauungen wieder möglich sind.

Früher Saisonstart

Trotz milder Temperaturen war der Saisonstart dank moderner technischer Beschneigung schon am 28. November möglich. Die Verbindung nach Wagrain und Flachau war von Beginn an gegeben. Am Sonntagskogel wurde in Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Wagrain ein neuer Skiweg errichtet. Damit können Skianfänger leichter vom Sonntagskogel Richtung Wagrain fahren. Das soll den Gästeaustausch zwischen Wagrain und Alpendorf erleichtern und für beide Seiten Vorteile bringen.



So einladend waren die Skipisten in der Wintersaison 2014/15.

Foto: E. Viehhauser

Neuer Geschäftsführer für die Werbegemeinschaft



Markus Roskopf hat seit Mitte Oktober die Geschäftsführung der EZ-Werbegemeinschaft St. Johann übernommen und damit Jörg Tichy abgelöst. Roskopf ist 36 Jahre, lebt in Flachau und hat in Salzburg Kommunikationswissenschaft studiert. Er konnte beim Hearing die zehnköpfige Kommission überzeugen und sich gegen 30 Bewerber durchsetzen. Jörg Tichy widmet sich nach fünfeinhalb Jahren einer neuen Aufgabe als Marketing-Leiter eines Sportartikel-Herstellers in seinem Heimatort Mondsee.

Markus Roskopf ist auch für die regionale Dachmarke „SBS-Shopping“ zuständig. Bisher war er vor allem im touristischen Marketing tätig. Roskopf möchte auf Grund seiner beruflichen Erfahrungen den Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf die Verknüpfung von Tourismus und Handel in St. Johann legen, um für die örtlichen Handelsbetriebe zusätzliches Kundenpotenzial zu erschließen. Vorrangiges Ziel der Werbegemeinschaft ist es, den Standort bzw. die Region zu stärken und den Kaufkraftabfluss zu verhindern. Das erfolgt unter

anderem durch gemeinschaftliche Werbemaßnahmen. Bereits 1971 haben sich die Wirtschaftstreibenden St. Johanns zum „EZ St. Johann“ zusammengeschlossen, um durch gemeinsame Aktionen dem Kaufkraftabfluss in Richtung großer Einkaufszentren entgegenzuwirken. Das EZ-Büro sieht sich als Servicestelle und Kommunikationsdrehscheibe für die Mitglieder sowie Bindeglied für einen gemeinsamen professionellen Marktauftritt. Das EZ-Büro ist auch für die Umsetzung der Werbe- und Marketingaktivitäten der regionalen Werbeplattform SBS (Zusammenschluss der drei Gemeinden Schwarzach, Bischofshofen, St. Johann) verantwortlich. Mit diversen Aktionen wird versucht, die Attraktivität der Einkaufsstadt zu optimieren, sowie das Bewusstsein für ökologisch nachhaltiges und regionales Einkaufen zu schärfen. Mit dem SBS-Einkaufsgutschein soll die Kaufkraft in der Region besser gesichert werden. Über 200 Fachbetriebe in den drei Einkaufsorten akzeptieren das regionale Zahlungsmittel – übrigens auch ein idealer Geschenktipp für Weihnachten!



Mittlerweile schon ein bekanntes Gesicht in St. Johann: der neue EZ/SBS-Geschäftsführer Mag. Markus Roskopf. Foto: EZ/SBS

Die SBS-Gutscheine erhalten Sie in St. Johann im EZ-Büro (im Kultur- und Kongresshaus am Dom), im Modehaus Adelsberger, bei Nagl Mode und der Sparkasse. Die Advent- und Weihnachtszeit ist die umsatzstärkste Zeit des Jahres. Ein Beweis für die Attraktivität der Pongauer Einkaufsregion ist der jährliche Scheckumsatz, der 2014 rund € 1,07 Millionen betrug. Mit vielen Aktionen und Vorzeigeprojekten wird für den Einkauf in der Region geworben.

Markus Roskopf hat ein großes Ziel: „Wir möchten die freundlichste Einkaufsregion im Bundesland sein und dabei mit Qualität und Service punkten und nicht mit Dumpingpreisen.“

Neue Straßenbeleuchtung in St. Johann

Heller, energiesparender und sicherer: Die Stadt investiert nächstes Jahr in eine moderne Straßenbeleuchtung. In St. Johann gibt es rund 1.300 Lichtpunkte und 35 Schaltstellen. Dazu zählen Straßenlaternen, Brückenbeleuchtungen und Schutzweglichter. Von 2016 bis 17 wird die Straßenbeleuchtung durch moderne und energiesparende LED-Lichter ersetzt. Die derzeit ca. 20 verschiedenen Leuchttypen werden auf einige passende Modelle reduziert und auf die entsprechenden Erfordernisse angepasst, z.B. hochfrequentierte Straßen, Schutzwege, Siedlungsgebiete und Gehwege. Die Masten werden für die neuen Leuchten adaptiert und zum Teil erneuert. Eines sticht dabei besonders hervor: Die Stadt legt größten Wert auf Energiefreundlichkeit. Die Energieersparnis durch die neue LED-Technik wird pro Jahr € 22.000,- bis € 25.000,- ausmachen. Die Leuchten können so programmiert werden, dass in verkehrsarmen Zeiten (von 22 Uhr bis 6 Uhr früh) das Beleuchtungsniveau abgesenkt werden

kann: in den Hauptverkehrsstraßen von 49 auf 29 Watt, in den Siedlungsstraßen von 29 auf 16 Watt und auf den Gehwegen von



So sieht die neue Straßenbeleuchtung aus. Eine Musterlampe befindet sich bei der Feuerwehrzeughütte. Foto: G. Thurner

23 auf 15 Watt. Dank der flachen Bauweise und der neuen Linsen werden unerwünschte Lichtabstrahlung und Blendung minimiert. Die Beleuchtung der Stadtbrücke sowie der Hauptstraße von der Kreuzung Pöllstraße bis zur Wagrainstraße wird nicht umgestellt, weil diese noch dem aktuellen Stand der Technik entspricht.

Sicher und sparsam

Moderne Beleuchtungsanlagen stellen auch einen wesentlichen Sicherheitsfaktor dar. Sie funktionieren energieeffizient, blendfrei und sorgen für die richtige Lichtmenge an der richtigen Stelle. Insgesamt sind € 550.000,- für die Lichtprojekte im Budget 2016 reserviert, die gleiche Investitionssumme ist auch für 2017 vorgesehen. Die Umstellung auf die neue LED-Technik wird im Sommer 2016 beginnen und 2017 abgeschlossen sein. Betroffen ist auch noch ein Teil der alten Weihnachtsbeleuchtung in der Wagrainstraße, Hans-Kappacherstraße, am Gasserbüchel, im Alpendorf und im Schifferpark.

Winterliche Pflichten der Liegenschaftseigentümer

Eis und Schnee bereiten nicht nur Vergnügen sondern verursachen auch viel Arbeit für den Winterdienst und alle Eigentümer von Liegenschaften, damit Sie auch bei winterlichen Verhältnissen ohne Rutschpartien unterwegs sein können. Der Gesetzgeber sieht dabei eine eindeutige Aufgabenzuweisung vor:



Es liegt in der Verantwortung der Liegenschaftseigentümer, den Pflichten gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung 1960 – StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF nachzukommen.

Unabhängig von den Maßnahmen der Gemeinde, welche sich auf Straßen und Wege beziehen, sind Liegenschaftseigentümer in Ortsgebieten im Sinne des § 93

StVO verpflichtet, in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr Gehsteige vor den Häusern, Gehwege und Stiegenanlagen zu räumen und bei Glatteis zu streuen. Wo kein Gehsteig vorhanden ist, ist der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu räumen. Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Gemeinde Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind. Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau weist ausdrücklich darauf hin, dass

- es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Stadtgemeinde handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann.
- die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt.
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 ABGB hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass überhängende Sträucher und Äste zurück zu schneiden sind: besonders bei Schneelast behindern und

gefährden diese Sträucher Verkehrsteilnehmer. Autos sind so abzustellen, dass Räumfahrzeuge ungehindert vorbeifahren können. Das Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist unzulässig.

Nicht vergessen: Für Hausbesitzer und Liegenschaftseigentümer besteht strikte Streu- und Räumpflicht! Auch Eisbildungen und Schneewächten von den Dächern sind zu entfernen. Besser ist der Griff zur Schneeschaufel statt in die Geldbörse! Sollte jemand seiner Räum- oder Streupflicht nicht nachkommen, dann kann das teuer zu stehen kommen. Neben allfälliger Schadenersatzforderungen hat der Streu- oder Räumungspflichtige auch noch mit einer Anzeige nach der StVO zu rechnen.

Der Winterdienst ist bereit

Der Winterdienst der Stadt ist mit 25 Mitarbeitern und einigen Fremdfirmen im Einsatz um 60 Kilometer Straßen, Gehwege, Gehsteige, Fußgängerübergänge, Stiegen, Eingänge zu gemeindeeigenen Gebäuden und den Friedhof zu räumen und zu streuen. Die Schneeräumung auf öffentlichen Verkehrsflächen gehört zu den zentralen Aufgaben einer Gemeinde. Ohne die Mithilfe der Bevölkerung gerät aber auch der beste Schneepflug ins Straucheln. Für einen reibungslosen Ablauf ist deshalb die Mitarbeit der Bevölkerung notwendig. Gefordert sind zudem Eigeninitiative, Verständnis und Toleranz, damit Sie und alle anderen Verkehrsteilnehmer sicher durch den Winter kommen. *Foto: E. Viehhauser*

Saisonkartenzuschuss für Kinder und Jugendliche

Die Stadtgemeinde gewährt auch dieses Jahr wieder einen Zuschuss in Höhe von € 70,- pro Kind zum Kauf von Liftsaisonkarten für Kinder. Das dritte Kind erhält die Saisonkarte von den Alpendorf Bergbahnen kostenlos. Anspruchsberechtigt sind Familien, deren Kind im gemeinsamen Haushalt (Hauptwohnsitz) lebt und für das Familienbeihilfe bezogen wird (also auch für Studenten und Lehrlinge). Für Jugendliche, die vor dem 1.9.1997 geboren sind, ist der Bezug der Familienbeihilfe durch Bestätigung des Finanzamtes nachzuweisen. Antragsformulare sind im Gemeindeamt, (Informationsstelle), im Tourismusverband und bei den Bergbahnen erhältlich. Eine wertvolle Unterstützung für Familien.



Foto: Alpendorf Bergbahnen

ÖkoStil 2016 wird ausgeschrieben

Alle zwei Jahre vergibt die Stadtgemeinde St. Johann einen Umweltpreis. Der „ÖkoStil“ ist mit € 1.000,- dotiert. Prämiert wird das Engagement für den Klima- und Umweltschutz. Teilnahmeberechtigt sind alle St. Johanner Bürger, die Schulen sowie ortsansässige Betriebe und Institutionen. Die Bewerbungen zum ÖkoStil 2016 können bis Ende April eingereicht werden. Beinhaltet sollte die Bewerbung eine detaillierte Projektbeschreibung und die positiven Auswirkungen auf die Umwelt. Das Siegerprojekt wird von einer prominent besetzten Jury ausgewählt und der Öffentlichkeit präsentiert.

Bisherige Preisträger:

- Weltladen St. Johann, Sonderpreis Hildegard Stofferin
- Bauernladen (Biologisch, „In der Region für die Region“)
- Eigenheim Baugemeinschaft (Passivwohnhaus)
- Hans Steinlechner (Umweltpionier in St. Johann)

- Gymnasium St. Johann (Solarprojekt)
- Eduard Huttary (landwirtschaftliche Kompostierung)
- Neue Volksschule St. Johann (Fifty-fifty, ein Energie- und Verkehrsprojekt)
- Hauptschule St. Johann (St. Johann eine Klimabündnisstadt)
- Rupert Fuchs (zahlreiche Energieprojekte)
- Hermann Hinterhölzl (energie- und abwasserautarke Hütte)

Sie haben gute Ideen für ein nachhaltiges St. Johann oder wissen ein innovatives Projekt, das z.B. den sinnvollen Umgang mit Ressourcen beinhaltet, Umweltbelastungen reduziert oder das Umweltbewusstsein der Bevölkerung verbessert?

Dann reichen Sie Ihre Bewerbung bis 30. April 2016 bei der Stadtgemeinde, 5600 Hauptstraße 18 oder per Mail umwelt@st.johann.at ein. Dem Ideenreichtum und der Kreativität umweltbewusster St. Johanner sind keine Grenzen gesetzt.



2014 erhielt das Team des St. Johanner Weltladens den Umweltpreis.

Foto: Schaad

Christbäume entsorgen

Nach dem Jahreswechsel hat der mit viel Aufwand geschmückte Christbaum ausgedient. Aber wohin mit dem vertrockneten Baum? Zur Entsorgung stellt die Gemeinde an 7 Standorten Container auf. Wichtig dabei ist, dass die Bäume von sämtlichem Christbaumschmuck (Lametta, Zuckerlpa-

pier, Haken usw.) befreit werden. Nur so ist eine umweltgerechte Kompostierung möglich. Die Container stehen ab Ende Dezember bereit: Hans-Kappacher-Straße, Neu- und Ober-Reinbach, Venedigerstraße, Kasernenstraße, Illmer-Parkplatz und Stöcklhubstraße.

Abfallsäcke 2016

Die erforderlichen Abfallsäcke – Gelbe Säcke, Biosäcke, Restmüllsäcke – werden wieder bis Mitte Jänner zugestellt. Anrainer der Güterwege können sich die benötigten Säcke direkt im Gemeindeamt abholen. Die Abfallgebühr bleibt auch 2016 unverändert und liegt deutlich unter dem Landesschnitt. Wir ersuchen alle Einwohner den Abfall entsprechend zu trennen – nur so ist es auch möglich die Gebühren möglichst niedrig zu halten.

Stofftaschen werden ausgeteilt

Gleichzeitig mit den Abfallsäcken werden Stofftaschen an alle Haushalte verteilt. Bewohner von Siedlungshäusern und Anrainer der Güterwege erhalten diese Stofftaschen auch im Gemeindeamt. Die Stofftaschen sind FAIRTRADE zertifiziert und auch die Farben, die verwendet wurden sind GOTS zertifiziert – der Umwelt zuliebe!



Bitte beachten Sie:

- Die Abfallbehälter sind bis spätestens 5.00 Uhr Früh am straßenseitigen Grundstücksrand bereitzustellen. Die Behälter und Säcke müssen vom Müllfahrzeug aus leicht ersichtlich, frei zugänglich und vom Schnee befreit sein.
- Im Biomüllbehälter keine Flüssigkeiten entsorgen. Gefahr des Festfrierens im Winter.
- Gelber Sack: Nur die offiziell transparenten gelben Säcke verwenden. Säcke mit Störstoffen oder nicht transparente Säcke werden nicht entsorgt.

Die genauen Abfuhrtermine für 2016 entnehmen Sie bitte dem Abfuhrplan. Dieser wird in den nächsten Tagen mit Informationen zur Mülltrennung an alle Haushalte verschickt, ist im Gemeindeamt erhältlich und online unter www.st.johann.at abrufbar.

Kein Hausmüll in öffentliche Abfallbehälter

Die öffentlichen Abfallbehälter in Parks, bei Spazier- und Wanderwegen sind ausnahmslos nicht für Hausabfälle gedacht. Hausabfälle sind ausschließlich über die Restabfalltonne zu entsorgen.

Feuerwerke belasten die Umwelt

Der Jahreswechsel ist nicht mehr weit. Viele Raketen, Kracher und Böller werden alljährlich abgefeuert, um das neue Jahr lautstark zu begrüßen.

Durch unsachgemäßes Handeln und falsche Gefahrenschätzung ereignen sich jedes Jahr zahlreiche Unfälle und Brände. Allein mit Böllern verletzen sich jedes Jahr österreichweit 600 Menschen. Dazu kommen noch die Unfälle und Brände durch falsch gezündete Silvesterraketen. Zusätzlich kommt es gerade zu Silvester kurzfristig zu Feinstaubüberschreitungen und zur Belastung der Umwelt. Der Lärm, der entsteht wirkt sich negativ auf ältere und kranke Menschen aber auch auf Tiere aus. Das Pyrotechnikgesetz verbietet das ganze Jahr über die Verwendung von pyrotechnischen Artikeln ab der Kategorie F2 (Kleinf Feuerwerk). Ausnahmen sind zu Silvester auf Grund einer Verordnung des Bürgermeisters erlaubt, wie Klasse F2 von 31.12.2015 22 Uhr bis 1.1.2016 2 Uhr. Für die Kategorie F3 und F4 ist eine Bewilligung der Bezirksverwaltungsbehörde erforderlich. Die Feuerwerkskörper dürfen nicht in geschlossenen Räumen verwendet werden. Ebenso verboten ist das Abfeuern von Balkonen sowie innerhalb einer Entfernung von hundert Metern von der Kirche und vom Seniorenheim. Wer gegen Bestimmungen dieser Verordnung verstößt, begeht eine Verwaltungsübertretung.

Klimafreundlich durch die Weihnachtszeit

Christbaum, Lichterglanz und Geschenke – die Vorbereitungen für die Weihnachtszeit laufen auf Hochtouren. Mit einfachen Maßnahmen und bewussten Verhaltensänderungen können wir alle gemeinsam viel erreichen. Auch heuer werden Elektrogeräte wieder ganz oben auf der Wunschliste stehen. Wer überlegt kauft und bei der Auswahl auf die Effizienz achtet, macht dem Beschenkten langfristig eine noch größere Freude, wenn die Stromkosten klein bleiben. Ökologisch sinnvoll sind Geräte, die Ressourcen schonen. Viel Energie ist auch in den

brauch. Wer sich den mühsamen Überblick über alle Effizienzklassen ersparen möchte, findet die sparsamsten Geräte auf topprodukte.at oder nutzt die kostenlose Smartphone-App „ecoGator“, mit der einfach Geräte verglichen werden können. Im Geschäft ist die innovative und EU-weit erstmals verfügbare Scanner-Funktion nützlich. Sie liest die Daten am Energielabel direkt mit der Handykamera ein, informiert dann verständlich über die Effizienz des Gerätes und berechnet die jährlichen Stromkosten. So können Verbraucher, die im Geschäft vorhandenen Geräte nicht nur



Reich ist, wer viel hat.

Reicher ist, wer wenig braucht.

Am reichsten ist, wer viel geben kann.

Gerhard Tersteegen,
deutscher Laienprediger und Schriftsteller

Geschenksverpackungen „versteckt“. Wieder nutzbare Geschenkesackerl oder schlicht auch Zeitungspapier sind eine sinnvolle und kostengünstige Alternative. Das EU-Energielabel bei Haushalts- und Fernsehgeräten gibt einen Hinweis zur Energieeffizienz und zum Energiever-

schnell, sondern auch nach persönlichen Kriterien wie Stromverbrauch oder Geräuschemission vergleichen und auswählen. Es soll mit Bedacht ein Gerät gewählt werden, das für längere Zeit Freude bereiten soll.

Beim Schenken an die Umwelt denken!

Tausche Fast Food gegen Zeit mit meinen Kindern

Gutes Leben ist einfach



37

50

50

overdeveloped.eu

2015 Europäisches Jahr für Entwicklung



Gutes Leben ist einfach

Klimaschutz – da schalten viele ja gleich ab. Gut so! Und trotzdem muss noch viel mehr abgeschaltet werden: Die ganzen Bildschirme, die laufenden Motoren, die Fließbänder voller neuer billiger Sachen. Also all die Dinge, die unser Leben eigentlich verbessern sollen und es am Ende nur komplizierter machen. Es gibt Länder auf der Welt, die nennen wir unterentwickelt. Aber was sollen die denn zu uns sagen? Richtig: überentwickelt. Dabei wollen wir doch nichts anderes als ein gutes Leben. Aber das erreichen wir heute nur dadurch, dass wir mal wieder etwas weglassen, etwas anders machen. Besser für dich, besser fürs Klima. Geht doch!

(Quelle: Klimabündnis)

Kabarett OTTO JAUS

„Fast fertig - Ein musikalischer Amoklauf“

Donnerstag, 28.01.2016, 20 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Als ich nach sieben Jahren Wiener Sängerknaben und damit verbundener Weltumrundungen, wieder meine Eltern kennen lernen durfte, war mir klar, dass die Bühne mein Leben regieren muss! Meine Eltern waren so wahnsinnig glücklich darüber, dass sie die nächsten sieben Jahre nicht schlafen konnten! Also sie taten vor Freude kein Auge zu. Aber wo würde ich landen? Was für eine Sparte des Theaters wäre gemacht für mich? Einiges hab ich versucht: Die Oper (Nirgends stirbt man länger!), das Musical (Nirgends fragt man sich mehr „Um was geht's da eigentlich?“), das klassische Schauspiel (Nirgends schläft man besser?) Doch dann fand ich das Kaba-

rett und sah ein Licht! Was wäre, wenn man all diese Sparten kombinieren könnte-jenseits von sterben und schlafen?

Freuen Sie sich auf einen musikalischen Amoklauf verpackt in Geschichten aus Ihrem und meinem Leben, also vorrangig meinem. In seinem ersten Soloprogramm: „Otto Jaus - Fast fertig“ verarbeitet Otto Jaus Erlebnisse von der Staatsoper bis zum Simpl, erzählt warum seine Mutter immer Recht hat, erklärt warum er alles nur kein Model sein möchte und was Mozarts Musik wirklich beeinflusst hat. Außerdem spielt er Gitarre, Klavier, Okulele und singt.

Kartenvorverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 8080, Kartenpreis: € 19,-



Foto: privat

Neues aus der Stadtbücherei

Die St. Johanner sind eifrige Leser und Büchereibesucher, deshalb wird das umfangreiche Medienangebot auch ständig erweitert und aktualisiert. Sie können aus einem Bestand von mehr als 15.000 Medien die für Sie interessante Lektüre wählen – egal ob Romane, Sachbücher, Kinder- und Jugendliteratur, Zeitschriften, Hörbücher und Filme. Gerne können Sie dem Team der Stadtbücherei Ihre Bücherwünsche bekannt geben.

Ein guter Geschenktipp für Weihnachten: Schenken Sie nicht nur ein Buch, sondern eine ganze Bibliothek mit einer Jahreskarte der Stadtbücherei!



St. Johanner gewinnt Hauptpreis

60 Bibliotheken im Land Salzburg und das Salzburger Bildungsnetz luden Kinder und Jugendliche zur Sommer-Leseaktion 2015 ein. Auch in der Stadtbücherei gab es mit dem Lese-Sammelpass tolle Preise, wie Jahreskarten, Büchergutscheine, usw. zu gewinnen. Alle abgegebenen Sammelpässe nahmen an der landesweiten Verlosung des Salzburger Bildungsnetzes im Oktober teil. Aus den über 3.700 Sammelpässen wurde der 7-jährige Felix Viehhauser als Gewinner des Hauptpreises gezogen. Er konnte sich über ein iPad Mini 3, gesponsert von der Salzburg AG, freuen. Ende November erfolgte die feierliche Übergabe in der Stadtbücherei. Die nächste Chance einen tollen Preis zu gewinnen, gibt es im Sommer 2016, wenn es wieder heißt „Lesen zahlt sich aus“.

Tipps für Leseanfänger:

In der Stadtbücherei finden Sie viele Bücher mit denen über das Online-Portal „Antolin“ (www.antolin.de) Leseförderung ermöglicht wird. Das Büchereiteam hilft gerne bei der Auswahl.



Landesrätin Martina Berthold, Bürgermeister Günther Mitterer und Markus Wiedhölzl von der Salzburg AG bei der Preisübergabe an den glücklichen Gewinner Felix Viehhauser mit seiner Schwester Sophie.

Foto: E. Viehhauser

KULTUR:PLATTFORM

Konzert und CD-Präsentation: Die Bluesbrauer mit „Wås säg er?“

**Samstag, 26.12.2015, 20 Uhr,
Kultur:Treff**

Endlich ist es soweit: Die Bluesbrauer präsentieren mit „Wås säg er?“ ihr erstes Live-Album. Aufgenommen wurde das Album an zwei stimmungsvollen Konzertabenden in der Kultur:Plattform St. Johann. Das Besondere an der Liedauswahl: Neben dem einen oder anderen



Bluesbrauser-Hit ist der Großteil der Songs bisher unveröffentlicht. Das macht „Wås säg er?“ zu einem eigenständigen, unerhörten Werk. Blues, Rock, Soul, eine Brise Country und ein wenig Pop – alles da, alles live.

Virtuos vorgetragen ist „Wås säg er?“ ein kurzweiliger Spaß. Hannes Gappmaier am Schlagzeug pickt auf der Eins, Percussionist Bernd Barkmann unterstützt ihn dabei auf vielseitige Art, Gerald Burgstaller spielt am Bass alle Stücke, Manuel Schwarzkogler zelebriert das Mundharmo-

nika-Spiel, Georg Gruber haut ein irrwitziges Gitarrensolo nach dem anderen raus und Frontman und Mastermind Alexander Reicher ist sowieso vor allem eins: ein begnadeter Performer. Lassen Sie sich entführen – in ein vibrierendes, musikalisch einzigartiges Bluesbrauser-Konzert für zu Hause.

Kultur:Plattform Jahreskarte

Erstmals in der mittlerweile über zehnjährigen Geschichte der Kultur:Plattform wird 2016 eine übertragbare Jahreskarte angeboten. Mit dieser Karte können Sie beinahe alle Veranstaltungen der Kultur:Plattform gratis besuchen (Ausnahme: Sehr kostenintensive Veranstaltungen wie Workshops etc., aber hier gibt es natürlich



starke Ermäßigungen). Diese Neuheit ist ab sofort zu haben und

kostet € 100,- pro Person bzw. € 150,- für Paare. Auf der Homepage www.kulturplattform.at kann man sie direkt bestellen, daneben gibt es natürlich die gewohnte Mitgliedschaft (€ 20,- für Einzelpersonen bzw. € 30,- für Paare) mit Vergünstigungen bei allen kostenpflichtigen Veranstaltungen.

Näheres unter: www.kultur-plattform.at, Mail: kultur-plattform@gmx.at oder Telefon 0660/ 52 944 61.

Workshop „Vogelartiges“ Schnitzen mit Stefan Rohrmoser

**Samstag, 30.1.2016 von 9 bis 17 Uhr
Kultur:Treff**

Stefan Rohrmoser ist in St. Johann geboren, lebt und arbeitet jetzt in Bayerisch-Gmain. Neben anderen Werkstoffen hat es ihm aber besonders Holz angetan. „Animalisches“ war im Jahr 2011 anlässlich der Ausstellung des Holzbildhauers in der Kultur:Plattform zu sehen. Mit seiner



Unterstützung in formaler und handwerklicher Art ist das Thema für diesen Schnitz-Workshop „Vogelartiges“. Die Bandbreite reicht von Zaunkönig bis Turteltaube.

Unkostenbeitrag: € 60,-, Material: Lindenholz wird zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Susanna Schneider, Telefon 0664/2609670.



Gottfried Reiter und Gerhard Moser freuen sich auf eine gut besuchte Ausstellung.

Krippenausstellung

Krippen gehören ebenso zur Weihnachtszeit wie der Adventkranz und, zumindest für Kinder, der Adventkalender. In der Unterkirche der Annakapelle werden seit 4. Dezember wieder die verschiedensten Weihnachtskrippen ausgestellt. Die Organisatoren Gottfried Reiter und Gerhard Moser präsentieren einen bunten Querschnitt der Krippenkunst. Mehr als 50 Ausstellungsstücke, Krippen, Figuren und Bilder aus der Sammlung privater Leihgeber sind zu bewundern.

Sie können die Ausstellung täglich von 8 bis 20 Uhr bis 6. Jänner 2016 bei freiem Eintritt besuchen. Also, auf zum „Krippelschauen“!

Adventwanderung mit Fackelbeleuchtung

Zu einer stimmungsvollen Adventwanderung entlang des Alpendorf Panoramaweges wird am Sonntag, 20. Dezember, geladen. Diese Fackelwanderung stimmt die ganze Familie auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Fackeln beleuchten den Weg, eindrucksvoll gestaltete Adventbilder, Scherenschnitte, Tiere und Schneeskulpturen sind zu sehen. Heimische Bläser spielen Weihnachtsweisen. Kinderpunsch, Kekse und Fackeln für Kinder (so lange der Vorrat reicht) werden kostenlos ausgegeben. Organisiert wird die Veranstaltung vom Tourismusverband, Walter Oczlon, der Alpendorf Hotellerie, den Alpendorf Bergbahnen und der Stadtgemeinde.

Sonntag, 20.12.2015, 17 Uhr

Treffpunkt: Eingang Talstation Alpendorf Gondelbahn.

Gehzeit ca. 1-2 Stunden. Eintritt frei!

Ein kostenloser Taxi-Transfer vom Jugendhotel Weitenmoos zurück zum Parkplatz der Alpendorf-Gondelbahn wird angeboten. Gutes Schuhwerk ist erforderlich.



Winterromantik im Fackellicht: beliebt bei Einheimischen und Gästen. Foto: Atelier Oczlon

Neujahrskonzert der Sinfonietta

Freitag, 1. Jänner 2016, 20 Uhr

Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Beim 16. Neujahrskonzert der Sinfonietta St. Johann im Pongau (Leitung: Alois Schnöll) wird das neue Jahr wieder klangvoll begrüßt. Freuen Sie sich auf Klassik und Wiener Tanzmusik in exzellenter Qualität und viel Temperament. Nun schon zum dritten Mal als Solisten dabei sind die Weltstars Ariane Haering und Benjamin

Schmid. Sie werden gemeinsam mit dem wunderbaren Cellisten Matthias Michael Beckmann und der Sinfonietta das geniale Konzert für Violine, Violoncello, Klavier und Orchester (Tripelkonzert) interpretieren.

Weiters am Programm: Werke von Johann Strauss Sohn, P. I. Tschaikowski, C. M. Ziehrer und J. Hellmesberger jun.

In der Pause lädt Bürgermeister Günther Mitterer zum Sektempfang. Beginnen Sie das neue Jahr schwungvoll mit hinreißen-

den Melodien und dem Schwung des Dreivierteltaktes.

Sie sind noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk? Dann sichern Sie sich gleich die Karten im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 8080.

Kartenpreise: 1. Kategorie: € 32,- und 2. Kategorie: € 27,- (nummerierte Sitzplätze)

Da bleibt nur noch klangvoll zu wünschen:

Prosit Neujahr!

Foto: E. Viehhauser



ZIS: „Ein Haus, das uns (unter-)stützt ...“

Das neue ZIS – Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik – in der Liechtensteinklammstraße ist seit September voll in Betrieb. In nur einem Jahr Bauzeit wurde eine neue Schule in Holzmassiv-Bauweise mit Passivhausstandard geschaffen. Das von Architekt Simon Speigner, sps:architekten aus Thalgau, geplante und von den Salzburger Holzbau-Meistern realisierte Schulgebäude passt sich perfekt den Bedürfnissen der Schüler an. Die 45 Schüler, 20 Betreuer und Lehrer haben sich

hier schon richtig gut eingelebt. Am 27. November konnten sich die vielen Besucher am Tag der offenen Tür von der modernen Schule aus Holz, dem angenehmen Raumklima und den großartigen Darbietungen der Schüler überzeugen. Sie haben einen Blick in die Klassenzimmer geworfen und konnten am Unterricht teilnehmen. Ein bunt gestaltetes Programm der Schüler umrahmte die Eröffnungsfeier. Das ZIS wurde an diesem „Feiertag“ gleich zweifach ausgezeichnet, mit dem

Gütesiegel „Bewegte Schule“ von AVOS und mit dem Titel „Holz:Botschafter“, verliehen von „Pro Holz“ im Namen der Salzburger Forst- und Holzwirtschaft für vorbildliche und nachhaltige Bauvorhaben in Holzbauweise.

Für Direktorin Elisabeth Obermoser-Kemetingner ist mit dem Bau der neuen Schule ein Traum in Erfüllung gegangen. Sie, ihre Kollegen, die Schüler und deren Eltern hatten allen Grund gebührend zu feiern.



Die Freude war den Kindern, Lehrern und Betreuern bei der feierlichen Einweihung anzusehen.

Foto: A. Hinterberger



Viel Licht und Holz schaffen Wärme und Wohlbehagen.

Foto: A. Phelps

Sing-, Spiel- und Bastelspaß im Bienenkorb

Wo kann man sein Kind liebevoll für ein paar Stunden betreuen lassen, wenn man einen Arzt- oder Friseurtermin hat, Zeit zum Einkaufen oder für sich selbst braucht? Im Bienenkorb! Da wissen Eltern ihre Kinder von 0 bis 6 Jahre sehr gut betreut. „Einfach vorbeikommen“ lautet das Motto im Bienenkorb St. Johann. Kleinkinder sind hier ohne Voranmeldung jeweils am Dienstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr bestens aufgehoben. Im Bienenkorb lernen Kinder spielend mit der Nähe Gleichaltriger umzugehen und werden auf den Kindergarten vorbereitet. Das Betreuungsangebot soll aber auch Eltern entlasten, damit diese Einkäufe, Behördengänge usw. ohne ihre Kleinen erledigen können. Einfach spontan vorbeischaun, etwas Jause, Hausschuhe oder Socken sowie Reservekleidung mitbringen. Der Bienenkorb ist zentral gelegen im Haus der Musik. Die erfahrenen Betreuerinnen

Christina Schraml und Sandra Jäger kümmern sich liebevoll um die Kleinen. Mit einem geringen Kostenbeitrag von € 3,- pro Stunde (10er Block um € 28,-) ist das Angebot für alle leistbar. Das Eltern-Kind-

Zentrum ermöglicht dieses Projekt mit Unterstützung der Stadtgemeinde. Gönnen Sie Ihrem Kind den Spaß mit Gleichaltrigen und sich ein paar Stunden allein!



Unter Aufsicht spielen, toben, basteln, singen und einfach Spaß haben.

Foto: privat

Eisspeedway: Finale Europameisterschaft

Am 30. Jänner 2016 treffen sich wieder die weltbesten Eisspeedway-Fahrer im Sportstadion St. Johann. Neben der Weltmeisterschaft bestreitet die gesamte Welt-Elite auch den Kampf um den Titel zum Europameister. Das Finale der Europameisterschaft wird zum ersten Mal in St. Johann ausgetragen. Erfreulich aus österreichischer Sicht ist die Teilnahme von Franky Zorn und Harald Simon. Deren Herausforderer sind die Superstars aus Russland mit dem Serien-Weltmeister Nikolai Krasnikov, Fahrer aus Schweden, Finnland, Deutschland, Tschechien, Polen, Holland und Schweiz. Erwartet wird ein spannendes Rennen mit enormen Schräglagen und spektakulären Zweikämpfen.

Rennen: Samstag, 30. Jänner 2016

Start: 18 Uhr im Sportstadion St. Johann
 Training: Freitag 29. Jänner 2016, 18 Uhr
 Eintritt: € 15,- inkl. Rennprogramm, Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre frei.



Foto: A. Moser

Franky Zorn im Zweikampf gegen Daniil Ivanov aus Russland, Weltmeister 2014.

Salzburger Berg- und Naturwacht

Berg- und Naturwächter setzen sich landesweit zum Schutz der heimischen Natur und der Landschaft ein und schützen und bewahren durch ihr freiwilliges Engagement die Natur als Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Landesweit sind sie als unermüdliche Botschafter und Bewahrer in Sachen Natur unterwegs und versuchen Verständnis und größeres Umweltbewusstsein bei der Bevölkerung zu erzeugen.

Nicht selten müssen sie dabei im Konfliktfeld Mensch – Wirtschaft – Natur agieren. Das Land Salzburg zeichnet sich durch eine Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten sowie abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaften aus. Die Mitglieder der Einsatzgruppe St. Johann der Salzburger Berg- und Naturwacht setzen sich für deren Erhaltung ein. Der Aufgabenbereich ist groß. Sie fördern Umweltbewusstsein und klären über gelebten Naturschutz auf. Durch regelmäßige Information sollen Schäden an Natur und Landschaft verhindert werden. Die Berg- und Naturwacht hat natürlich auch verwaltungspolizeiliche Aufgaben, z.B. die Übertretung verschiedener landesrechtlicher Naturschutznormen festzustellen oder zu verhindern. Die Mitglieder unterstützen bei der Vollziehung von Landesgesetzen und kontrollieren regelmäßig Salzburgs Naturdenkmäler. In

erster Linie wird ermahnt, bei gröberen Verstößen müssen allerdings Anzeigen an die zuständige Behörde erstattet werden. In besonderen Fällen kann die vorläufige Beschlagnahme von Gegenständen oder auch die Einstellung einer widerrechtlichen Maßnahme erforderlich sein, um dauerhafte Schäden an Natur und Landschaft zu vermeiden. Besonders geschulte Organe sind ermächtigt, Organstrafverfügungen oder Sicherheitsleistungen einzuheben. So werden z.B. strenge Kontrollen bei Schwammerlsuchern durchgeführt oder die Einhaltung der Bestimmungen bei Motorschlittenfahrten überwacht, uvm. Die Mitglieder der Berg- und Naturwacht sind naturbegeisterte Menschen mit Spezialwissen über verschiedene Lebensräume und -arten. Ihr Anliegen ist es, sich für eine vielfältige intakte Natur einzusetzen, dazu gehört auch die Landschaftspflege. Der Dienst der Berg- und Naturwacht ist ehrenamtlich und unentgeltlich. Die Mitglieder erhalten eine fundierte Aus- und Weiterbildung.

Sie sind auch naturbegeistert und wollen sich für eine intakte Landschaft einsetzen? Dann sind Sie herzlich eingeladen, bei der Salzburger Berg- und Naturwacht mitzuarbeiten. Freuen Sie sich auf gemeinsame Erlebnisse und neue Erfahrungen. Nähere

Informationen dazu bei Landesleiter Ing. Alexander Leitner, Amt der Salzburger Landesregierung, Telefon 0662/8042-5516, Mail: alexander.leitner@salzburg.gv.at oder EglStv. Harald Palli und Nina Palli aus St. Johann.



Sie setzen sich für die Erhaltung einer vielfältigen Kultur- und Naturlandschaft als Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen ein: Nina Palli und Wolfgang Axt aus St. Johann.

Foto: H. Palli

Dorotheum Beratungstage in St. Johann

Ob Kunstwerke, Schmuck oder sogar Autos – Dorotheum Experten beraten unverbindlich und kostenlos ihre Besitzer, ob Sie ihre Schätze zur Auktion einbringen oder als Pfand dem Dorotheum überantworten. Sie möchten ein Bild, Möbelstück oder Schmuck aus Ihrem Besitz im Dorotheum versteigern lassen, sind sich aber über den Wert nicht sicher? Innerhalb von 15 Minuten kann ein erfahrener Schätzmeister den Kunden über die Wertigkeit seiner Wertgegenstände aufklären und nach erfolgter Ausweisleistung unbürokratisch Bargeld auszahlen. Das Dorotheum bietet der Pongauer Bevölkerung alle zwei Monate die Gelegenheit, Beratungstage direkt vor Ort in Anspruch zu nehmen. Sie können sich ohne Anmeldung am Montag, 18. Jänner 2016, 9 bis 12 Uhr, im Kultur- und Kongresshaus Am Dom beraten lassen. Nächster Termin: 15. März 2016.

Montag, 18.01.2016, 9 bis 12 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Sprechstunden im Gemeindeamt

Bürgermeister Günther Mitterer

Von Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr, um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten, Telefon 06412/8001-16

Vizebürgermeister Johannes Moser

Jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr im Untergeschoß Zimmer U2 (Eingang über Platzl)

Vizebürgermeister Willibald Resch

Jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr im Untergeschoß Zimmer U3 (Eingang über Platzl)

Stadtrat LAbg. Rupert Fuchs

Sprechstunde nach Vereinbarung, Telefon 0664/4714963 oder Mail rupert.fuchs@sbg.at, im Untergeschoß Zimmer U4 (Eingang über Platzl)

Falls eine Sprechstunde entfällt, wird das rechtzeitig durch Aushang bekannt gegeben.

Wasserrettung: Rohbau unter Dach



Von der Bahnhofstraße aus ist nur das obere Geschoß des neuen Gebäudes zu sehen.

Foto: R. Höller

Die neue Einsatzzentrale der Wasserrettung in der Bahnhofstraße war in nur 7 Wochen Bauzeit unter Dach. Dieser rasche Baufortschritt konnte durch die beteiligten Firmen und das enorme Engagement der ehrenamtlichen Wasserrettungsmitglieder, die jeden Tag auf der Baustelle mithelfen, erzielt werden. Der Einbau der Fenster ist erfolgt, die Garagentore sind montiert. Die Aufschüttung des Vorplatzes mit den Parkplätzen ist schon abgeschlossen. Die Zwischenwände sind fast fertiggestellt. Der Bau ist nach außen winterfest und die Innenarbeiten starten im Jänner. Trotz des verzögerten Baubeginns konnten mit sehr vielen Eigenleistungen und begünstigt durch das milde Herbstwetter alle Ziele für

heuer umgesetzt werden. Die Arbeiten liegen sehr gut im Zeitplan, einer Fertigstellung im Sommer 2016 sollte nichts im Wege stehen.

„Ein besonderer Dank gebührt unseren Anrainern, die so viel Verständnis für die Unannehmlichkeiten in der Rohbauphase hatten“, ist der Obmann der Wasserrettung Reinhold Höller dankbar. Mit 400 m² Gesamtfläche wird das Gebäude allen Anforderungen zur Unterbringung der Ausrüstung und für die Ausbildung der Mannschaft entsprechen. Das Team der Wasserrettung freut sich auf die neue Einsatzzentrale, mehr Platz in den neuen Räumlichkeiten und die optimalen Trainingsmöglichkeiten direkt an der Salzach.

Weidmannsheil am Elisabethinum

Am 5. November fand in Kooperation mit dem Salzburger Jagdschutzverein Flachgau ein Fachvortrag zum Thema Wildbrethygiene an der HLW Elisabethinum statt. Mag. Verena Hillinger, Amtstierärztin aus Salzburg, hielt zuerst einen interessanten Vortrag über die Abläufe der Jagd: Vom Abschuss bis zum weidmännischen Aufbrechen. Anschließend zeigten Jäger des Jagdschutzvereines, wie ein Stück Wild fachgerecht zerlegt wird.



Zwischen Theorie- und Praxisteil wurden die Gäste vom Elisabethinum zu einem Aperitif und einem Gruß aus der Küche geladen. Nach dem Zerwirken kamen die Gäste in den Genuss eines exquisiten mehrgängigen Menüs in Anlehnung an das neue Wildkochbuch „Jagd trifft Küche“ des Elisabethinums. Dieses Kochbuch ist im Sekretariat der Schule erhältlich. Nähere Informationen finden Sie auf der Schulhomepage www.elisabethinum.ac.at.

Start in die Schitourensaison

Immer mehr aktive Wintersportler drehen den Spieß um und nehmen die Schipiste bergauf in Angriff. In den letzten Jahren hat sich das Pistentourengehen mit steigender Beliebtheit als Konditionstraining für Einsteiger sowie zur Vorbereitung auf das freie alpine Gelände etabliert. Dieser Ausdauersport ist nicht nur ein Naturerlebnis, sondern fördert auch die Gesundheit und Fitness. In St. Johann hat man früh genug auf diesen Trend reagiert und eine beschilderte Aufstiegsroute für Schitourengeher auf den Hahnbaum markiert. Hier gelingt ein respektvolles Miteinander aller Wintersportler – Schifahrer und Tourengeher - sowie der Liftbetreiber. Es müssen einige Spielregeln beachtet werden, um die Sicherheit für alle gewährleisten zu können. Eine eigene Aufstiegsroute und ausreichend Information sollen die individuellen Interessen bestmöglich aufeinander abstimmen. Dass es funktioniert, zeigen die letzten Jahre. An manchen Tagen wandern Hunderte mit ihren Tourenskiern auf den beliebten Hausberg der St. Johanner.

Die beschilderte Aufstiegsroute führt im

Wesentlichen am rechten Pistenrand entlang auf den Hahnbaum. Darüberhinaus kann bei entsprechender Schneelage auch die Familienabfahrt zum Aufstieg benützt werden. Es weisen Infotafeln auf das richtige Verhalten für Schitourengeher hin. So wird um die Einhaltung der markierten bzw. freigegebenen Aufstiegsroute gebeten. Die Tourengeher sollen nur am Pistenrand aufsteigen und in engen und unübersichtlichen Pistenbereichen nur hintereinander gehen. Mögliche schwere Zusammenstöße zwischen abfahrenden Wintersportlern und den immer mehr werdenden aufsteigenden Tourengeher auf der Piste sollen so vermieden werden. Das ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Sicherheit, Qualität und Service. Die Aufstiegsroute wird von den Bergbahnen, soweit es die Schneelage zulässt, betreut. Mit dieser Tourenroute können optimale Voraussetzungen für ein entspanntes Miteinander am Berg geschaffen werden. Auf dem Hahnbaum sind Schitourengeher willkommen! Also, Felle aufziehen und rauf auf den Hausberg!



Die Zahl der Pistentourengeher hat in den letzten Jahren immens zugenommen.

Foto: E. Viehhauser



Salzburg
St. Johann

Stadtgemeinde St. Johann im Pongau

KUNDMACHUNG

1. Gemäß § 68 i.V.m. § 67 Abs. 1 und 2 des Salzburger Raumordnungsgesetzes 2009 - ROG 2009, LGBl.Nr.30/2009 i.d.g.F, wird kundgemacht, dass die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau eine Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich 'Stadtgemeinde St. Johann im Pongau - Anpassung an geänderte Wildbachgefahrenzonen und geänderte Schipistenflächen sowie Anpassung an die aktuelle DKM' beabsichtigt.

2. Die Grundeigentümer werden hiermit aufgefordert, beabsichtigte Bauführungen innerhalb von vier Wochen - spätestens aber bis zum 19.1.2016 bekannt zu geben und gegebenenfalls entsprechende Nutzungserklärungen gemäß § 29 Abs. 1 abzugeben.

3. Eine Aufnahme von unverbauten Flächen in den Entwurf des Flächenwidmungsplanes kann nur erfolgen, wenn eine Nutzungserklärung abgegeben wird. Für Nutzungserklärungen ist das durch Verordnung der Salzburger Landesregierung festgelegte Formular zu verwenden (§ 29 Abs. 1 ROG 2009). Entsprechende Formulare liegen bei der Gemeinde auf.

4. Zur Erstellung des Entwurfes des Flächenwidmungsplanes können innerhalb der Kundmachungsfrist schriftlich Anregungen eingebracht werden.

**Der Bürgermeister
Günther Mitterer**

IMPRESSUM: Amtliche Mitteilung Nr. 78

Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18

Telefon: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@st.johann.at, www.st.johann.at

Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer

Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra Oberschneider, Bahnhofstr. 40, 5620 Schwarzach im Pongau

Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U

Titelfoto: Atelier Oczlon

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

In eigener Sache:

Auf Grund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffswörtern auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen ist jeweils auch das weibliche Geschlecht gemeint.

Die Sternsinger sind bald unterwegs

In den ersten Tagen des neuen Jahres sieht man sie wieder von Haus zu Haus gehen: die Sternsinger der Pfarre St. Johann. Festlich gekleidete Kinder und Jugendliche mit Turban oder Krone auf dem Kopf, in der Hand einen Stern und eine Spendenbox.

Als Heilige Drei Könige verkünden sie die Weihnachtsbotschaft und bringen Segen für ein gesundes Jahr. Das machen sie mit den Zeichen „C + M + B“ an der Tür sichtbar. Mehr als 70 Kinder sind in 20 Gruppen unterwegs und sammeln Spenden für notleidende Menschen in der Dritten Welt. Sie zeigen ihren solidarischen Einsatz für Menschen, die unter Armut, Unrecht und Ausbeutung leiden. Als Caspar, Melchior und Balthasar singen die 7 bis 16-Jährigen für den guten Zweck und verzichten freiwillig auf 2 bis 3 Ferientage. Setzen auch Sie ein solidarisches Zeichen und öffnen Sie Ihre Haustür, wenn Caspar, Melchior und Balthasar anklopfen.



Sie folgen dem Stern: Rund 70 St. Johanner Kinder werden Anfang Jänner als Sternsinger unterwegs sein.

Foto: E. Viehhauser

Elektronische Zustellung durch Gemeinde

Die Stadtgemeinde St. Johann setzt auf elektronische Zustellung von Schriftstücken statt des üblichen Postweges. Die Kommunikation zwischen der Gemeinde und ihren Bürgern wird dadurch moderner, schneller, effizienter und direkter. Durch hohe Sicherheitsstandards können Sie nun Dokumente direkt auf Ihrem PC empfan-



gen. So einfach wie eine E-Mail, aber so sicher wie ein persönlich übergebener Brief. Registrieren Sie sich auf der Homepage www.st.johann.at, dann erhalten Sie Ihre Briefe, Rechnungen, Verschreibungen in Zukunft per E-Mail. Einfach, schnell und sicher! Alle im Bürgerportal schon registrierten Benutzer werden automatisch auf das neue System umgestellt. Über die genaue Vorgangsweise und die Abwicklung mit dem „BriefButler“ können Sie sich auf der Homepage www.st.johann.at oder telefonisch 06412/8001-18 informieren. Nutzen auch Sie diesen kostenlosen Service mit der digitalen Post durch die Gemeinde. Das spart Zeit, Geld und schon die Umwelt!

Digitale Ankündigungstafeln

Um die Plakatflut einzudämmen und die Veranstaltungen übersichtlicher ankündigen zu können, wurden vor einem Jahr 2 LED-Videowalls bei der Ortseinfahrt Süd, Liechtensteinklammstraße, Einfahrtsbereich Plankenau, und am Scheucherbühel, Höhe Haus Pilotto, aufgestellt. Örtliche Vereine und Veranstalter können auf diesen großformatigen digitalen Ankündigungstafeln ihre Veranstaltungen kostenlos publik machen. Die Vorteile für die Veranstalter: Sie brauchen keine kostspieligen Transparente mehr produzieren. Die Einschaltung kann auch kurzfristig geändert werden, wenn z.B. ein Termin verschoben wird. Die Veranstaltungen sind auch im Dunkeln gut lesbar. Die Anzahl der wechselnden Informationsinhalte beträgt zwischen 3 und 10, die mit einer Darstellungszeit von mindestens 10 Sekunden als Standbild eingeblendet werden. Kommerzielle Werbeeinschaltungen von Betrieben werden nicht veröffentlicht!

Sie wollen eine Veranstaltung ankündigen?

Dann melden Sie diese im Gemeindeamt, Sekretariat, office@st.johann.at. Sie benötigen das Plakat entweder im Bild-Dateiformat bmp (Bitmap) oder im Format jpg., Auflösung 512 x 384 Pixel oder 180 x 135 mm mit 72 DPI., Querformat. Tipp: „Weniger ist oft mehr“ – kurze und klare Informa-

tionen können im Vorbeifahren besser aufgenommen werden. Laut einer verkehrstechnischen Beurteilung darf der Text nicht mehr als 16 Silben aufweisen, damit die Fahrzeuglenker nicht zu sehr abgelenkt sind.



Die digitalen Informationsmonitore sind übersichtlich und kommen gut an.

Foto: G. Köhler

St. Johann im Bild

Neuer Kapellmeister ...

Seit genau einem Jahr gibt Hildegard Stofferin jun. den Takt in der Bürgermusikkapelle an. Nun hat sie nach dem traditionellen Cäcilienkonzert am 21. November den Taktstock an ihren Nachfolger Michael Gauger übergeben. Der 30-Jährige Posaunist und Tenorist ist schon seit fast 20 Jahren Mitglied der Bürgermusik und tritt nun in die Fußstapfen seines Vaters Konrad Gauger, der selbst 10 Jahre lang Kapellmeister war. Er wurde für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Im Bild Obmann Richard Resch mit Hildegard Stofferin und dem neuen Kapellmeister Michael Gauger.

Foto: E. Viehhauser



Ehrung für Albin Gschwandl ...

Seit mittlerweile 28 Jahren ist der 65-jährige „Hotelier und Landwirt in Ruhe“ Obmann des Tourismusverbandes St. Johann-Alpendorf. In dieser Zeit stiegen die Nächtigungszahlen von 320.000 (1987) auf über 500.000. Albin Gschwandl zählt auch zu den Gründungsmitgliedern der Region Salzburger Sportwelt und engagiert sich schon seit vielen Jahren in der Kommunalpolitik. Am 10. Dezember wurde ihm das Salzburger Tourismus Verdienstzeichen des Landes verliehen. Diese Auszeichnung nahm er im Kreise seiner Familie entgegen.

Foto: F. Neumayr

Der sanfte Tyrann ...

Im diesjährigen Stück des beliebten Bauerntheaters war die Verwandlung des Hauptdarstellers Robert vom Besserwisser zum geläuterten Ehemann Mittelpunkt der Handlung. Die bestens eingespielte Theatergruppe des Trachtenvereins strapazierte dabei wieder die Lachmuskeln der Zuschauer. In drei Aufführungen stellten sie einmal mehr ihr schauspielerisches Können unter Beweis. Ein Lob gilt allen Mitwirkenden, den Schauspielern und den vielen fleißigen Helfern im Hintergrund.

Foto: S. Hochhäusler



Vollen Einsatz und Kampfgeist ...

zeigten die 300 Teilnehmer beim Lauffest, veranstaltet vom Aufi & Owi Sport Wielandner, am Nationalfeiertag im Stadtzentrum. Der mittlerweile 19. Oktoberlauf ist schon eine Traditionsveranstaltung für Laufbegeisterte aller Altersklassen. Mit großer Begeisterung sind 110 Kinder zwischen 2 und 13 Jahren beim Juniorlauf gestartet. Sie hatten eine Strecke zwischen 400 m und 1.600 m zu bewältigen und ernteten viel Beifall von den Zuschauern.

Foto: E. Viehhauser



Furchterregend aber kinderfreundlich ...

Die finsternen Gesellen gaben am 5. Dezember im Untermarkt und am 6. Dezember im Stadtzentrum den Ton an. Sie präsentierten sich im Untermarkt zwar mit ihren furchteinflößenden Masken, waren aber trotzdem Krampusse zum Anfassen. Viele mutige Kinder wagten sich auf Tuchfühlung mit den wilden Gestalten. Am 6. Dezember stand das ganze Zentrum im Krampusfieber – 50 Passen marschierten an Tausenden von Zuschauern vorbei und so mancher kassierte ein paar Rutenschläge. *Foto: M. Rosskopf*

Ausgezeichneter Geisterberg ...

Der Geisterberg ist ein Besuchermagnet, heuer konnten erstmals über 70.000 Sommergäste am Berg begrüßt werden. Die Alpendorf Bergbahnen zählen mit dem Geisterberg zum Verbund „der Besten Österreichischen Sommer-Bergbahnen“. Beim internationalen Skiarea-Sommertest schnitten die Bergbahnen spitzenmäßig ab. Preise gab es in den Kategorien: Aufsteiger des Jahres, bestes Kinderangebot und freundlichste Mitarbeiter. Bürgermeister Günther Mitterer, Vorstand Wolfgang Hettegger und Tourismusobmann Albin Gschwandl nahmen die Auszeichnungen in Tirol entgegen. *Foto: A. Bergbahnen*



Kunsteis macht's möglich ...

Trotz milden Temperaturen konnte die Eislaufsaison am 14. November starten. Übers Eis flitzen, dem Puck nachjagen oder elegante Bögen ziehen – das ist gerade in der Übergangszeit eine ideale Freizeitbeschäftigung. Noch dazu, wenn der Schnee so lange auf sich warten lässt. Die Mitglieder der Wasserrettung sorgen für eine spiegelglatte Eisfläche und beste Bedingungen für die zahlreichen Besucher. *Foto: G. Thurner*

Der Mann mit Rauschebart ...

und rotem Mantel in seinem imposanten Coca-Cola Weihnachtstruck tourte durch ganz Österreich und machte Ende November auch in St. Johann Halt. 4.200 Besucher ließen sich von der bunten Parade in Weihnachtsstimmung bringen. Der beeindruckend beleuchtete Truck mit lautem Horn und starkem Sound sowie das persönliche Erinnerungsfoto mit dem Weihnachtsmann waren für viele Kinder Highlight des Abends. Der Bürgermeister hieß den Weihnachtsmann nun zum 2. Mal in St. Johann willkommen. *Foto: M. Rosskopf*



Veranstungstipps

JÄNNER 2016

Freitag, 01. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Neujahrskonzert mit der Sinfonietta

Freitag, 08. Jänner, 20.30 Uhr, Kongresshaus
Ball der HAK und HTL „(B)ALL IN“

Sonntag, 10. Jänner, 14.00 Uhr, Clubbahn
„Weiberleut“ Eisstockschießen

Freitag, 15. bis Sonntag, 17. Jänner, ganztägig,
Alpendorf
Paraski WM-Lauf 2016



Freitag, 15. Jänner, 20.00 Uhr, Haus der Musik
Projektbühne Private Szene

Samstag, 16. und Sonntag, 17. Jänner, ganztägig,
Ball'azzo
Billard Austrian Grand Prix

Samstag, 16. Jänner, 18.00 Uhr, Kongresshaus
Tag der Landjugend Salzburg 2016



Sonntag, 17. Jänner, 09.00 Uhr, Clubbahn
Ortsmeisterschaft im Eisstockschießen

Montag, 18. Jänner, 09.00 Uhr, Kongresshaus
Dorotheum Beratungstag

Freitag, 22. Jänner, 20.30 Uhr, Haus der Musik
Konzert: The Base

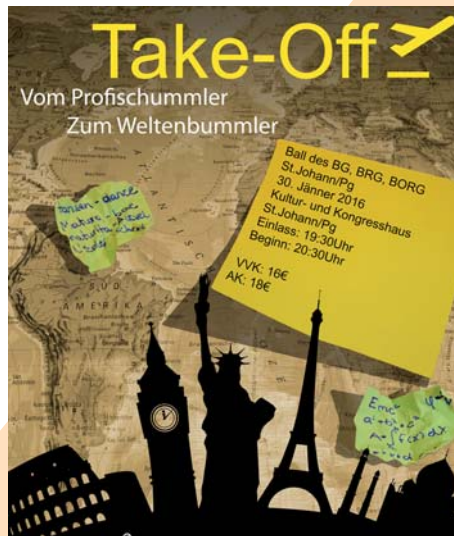
Samstag, 23. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Feuerwehrball



Mittwoch, 27. Jänner, 19.00 Uhr, Kongresshaus
Vortrag MINI MED Studium „Die Haut“

Donnerstag, 28. Jänner, 20.00 Uhr, Haus der Musik
**Lesung & Musik:
Birgit Birnbacher, Mel Mayr**

Samstag, 30. Jänner, 20.30 Uhr, Kongresshaus
Ball des BG/BRG/BORG St. Johann



FEBRUAR 2016

Montag, 01. Februar, ganztägig, Hahnbaum
Skimeisterschaften der Volksschulen

Mittwoch, 03. Februar, 16.00 Uhr, Haus der Musik
**Upcycling Workshop –
Aus Alt mach Neu**

Samstag, 06. Februar, 14.00 Uhr, Kongresshaus
Kinderfasching

Sonntag, 07. Februar, 14.00 Uhr, Russenfriedhof
**Besuchernformationen
zum Russenfriedhof**

Dienstag, 09. Februar, Hahnbaum
Bürgermeister-Mitterer-Cup 2016



Freitag, 12. Februar bis Montag, 22. Februar, ganztägig,
Gartencenter Zachalmel
Internationale Orchideen-Ausstellung

Donnerstag, 18. Februar, 20.00 Uhr, Haus der Musik
PongaBeat – mitTROMMEL-n!

Samstag, 20. Februar, 07.00 Uhr, Hahnbaum
**12-Stunden-Hahnbaum Skitouren
Charity Event**

Samstag, 20. Februar bis Sonntag, 21. Februar,
ganztägig, Speedwaybahn
**Salzburger Deck-Hengstparade
für Noriker und Haflinger**



Sonntag, 21. Februar, 14.00 Uhr, Clubbahn
Abschießen des Eisschützenvereins

Freitag, 26. Februar bis Sonntag, 28. Februar, ganztägig,
Kongresshaus
Hegeschau der Pongauer Jägerschaft

Samstag, 27. Februar, ganztägig, Ball'azzo
Billard Senioren Grand Prix

Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde www.stjohannimpongau.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!